

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 22. September 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail [mschipper@fav.de](mailto:mschipper@fav.de) oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail [mheitmann@fav.de](mailto:mheitmann@fav.de).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

#### **Verkehrs-News**

- > Schneller, bequemer, sicherer - Fahrzeugschau der Superlative auf der InnoTrans 2010
- > Deutschland und Japan forschen gemeinsam an Batterien
- > Schadstoffarm und effizient auf der Schiene
- > Platzack: Luftverkehrssteuer gefährdet die Entwicklung des BBI
- > Bildsensoren für extreme Temperaturen
- > Weitere Verkehrs-News

#### **Infos zu Ausschreibungen**

- > EU-Kommission: Förderung von Verkehrssicherheit und Binnenmarkt bis 15. September 2010
- > wissen.schafft.arbeit - der Technologie-Transferpreis für den Mittelstand bis 15. September 2010
- > Network of Automotive Excellence Innovations-Wettbewerb bis 30. September 2010
- > BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis 30. November 2010
- > Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
- > Weitere Ausschreibungen

#### **Veranstaltungen**

- > InnoTrans 2010: Pflichttermin für die Welt der Schienenverkehrstechnik
- > Kooperationsbörse „connecting railways“ auf der InnoTrans, vom 21. bis 24. September 2010
- > 8. DVWG Bahnforum am 20. September 2010
- > EEN Berlin-Brandenburg: "Innovationstreiber öffentliche Hand?" am 29. September 2010
- > Berliner Gemeinschaftsstand: UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport", 10. bis 13. April 2011
- > Weitere Veranstaltungen

#### **Sonstiges**

- > Schon über 100 Anträge zum TransferBONUS sind gestellt
- > Berlin auf Platz sechs bei Innovationen
- > 7. FRP: 5. Bericht der Kommission zur Beteiligung von KMU
- > Vernichtendes Urteil von Experten für drastischen Ausbau der Biomasse-Nutzung
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg September 2010

\*\*\*\*\*

#### **Verkehrs-News**

\*\*\*\*\*

### **Schneller, bequemer, sicherer - Fahrzeugschau der Superlative auf der InnoTrans 2010**

Von der Leistungsschau innovativer Schienenfahrzeuge auf der Gleisanlage der InnoTrans ging schon immer ein besonderer Magnetismus aus. In diesem Jahr dürfte diese Anziehungskraft allerdings besonders groß sein: Noch nie standen so viele internationale Fahrzeugpremieren auf dem Freigelände der InnoTrans. Zur Messeeröffnung am 21. September werden insgesamt 121 Schienenfahrzeuge auf den Schaugleisen des Berliner Messegeländes zu sehen sein. Präsentiert wird das Neueste, was Bahntechniker in aller Welt in den letzten Monaten entwickelt haben. Das reicht von Superhochgeschwindigkeitszügen über neue Straßenbahnen und Hybridloks bis zu einem 150 Meter langen Gleisumbauzug. Die 3.500 Meter laufendes Gleis sind so dicht belegt wie noch nie. Die Anzahl der gezeigten Fahrzeuge liegt um etwa ein Drittel über der Zahl von 2008. Besonders deutlich ist die Steigerung bei den Lokomotiven: Hier werden mit 32 Loks nahezu doppelt so viele wie vor zwei Jahren vorgestellt. Dazu kommen Personen- und Triebwagen, Güterwagen, Straßenbahnen, Gleisbau- und 2-Wege-Fahrzeuge sowie weitere Exponate. Mit mehr als 4.100 Quadratmetern ist die Ausstellungsfläche des Freigeländes deutlich größer als zur InnoTrans 2008. InnoTrans – Messe Berlin, 01. September 2010, <http://www1.messe-berlin.de>

### **Deutschland und Japan forschen gemeinsam an Batterien**

Die Bundesregierung hat beim Elektroauto ehrgeizige Ziele: Eine Million mit Strom angetriebene Fahrzeuge sollen im Jahr 2020 auf Deutschlands Straßen fahren. Damit das gelingt, kommt der Batterieforschung eine zentrale Rolle zu. Deutschland ist dabei, die Kompetenz auf dem Forschungsfeld der Elektrochemie weiter zu stärken. Ein nächster wichtiger Schritt: Deutschland und Japan haben am Montag ein Memorandum of Understanding (MOU) unterzeichnet, um bei der Batterieforschung enger zu kooperieren. "Forschung ist kostenintensiv. Daher ist es wichtig, dass wir gerade im vorwettbewerblichen Bereich verstärkt international zusammen arbeiten", sagte Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am Montag in Berlin. "Japan bietet sich mit seiner exzellenten Forschungsinfrastruktur besonders an, um auf Augenhöhe zu kooperieren." Um konkrete Kooperationsvorschläge zu erarbeiten und einen Diskussionsprozess in der Wissenschaft anzustoßen, werden sich deutsche und japanische Forscher schon bald treffen. Die Forschungsverbände Elektrochemie sowie die Innovationsallianz LIB (Lithium-Ionen-Batterie) 2015 sind dabei wichtige Projekte auf deutscher Seite. BMBF, 06. September 2010, <http://www.bmbf.de>

### **Schadstoffarm und effizient auf der Schiene**

Itino C.L.E.A.N. Diesel ist EFRE-Projekt des Monats. Im August 2006 begann die Entwicklung eines modernen Dieselmotors für Triebzüge. Heute ist der C.L.E.A.N. (Catalyst based Low Emission Application) Diesel Powerpack der weltweit schadstoffärmste Antrieb für Dieseltriebwagen der 500-kW-Klasse. Mit dieser Technologie werden über die Rußpartikelemissionen hinaus auch die Stickoxyd-, Kohlenwasserstoff- und Kohlenmonoxydemissionen drastisch reduziert. Sie erfüllt schon heute die neue strenge EU-Emissionsrichtlinie für 2012. Die Projektfinanzierung wurde durch die InvestitionsBank des Landes Brandenburg sichergestellt. Seit April 2010 fahren die spurtarken Triebzüge auf den Strecken der Odenwaldbahn im Rhein-Main Gebiet, seit Ende 2009 sind sie im Überlandverkehr in Schweden im Einsatz. Bombardier Transportation entwickelte die effiziente und wirtschaftliche Antriebslösung für Schienenfahrzeuge gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin. Land Brandenburg, 30. August 2010, <http://www.mwe.brandenburg.de>

### **Platzek: Luftverkehrssteuer gefährdet die Entwicklung des BBI**

Ministerpräsident Platzek hat sich ablehnend über die von der schwarz-gelben Bundesregierung geplante Luftverkehrssteuer geäußert. Platzek wörtlich: „Ein nationaler Alleingang schwächt den Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb und gefährdet Arbeitsplätze.“ Der vorliegende Gesetzesentwurf bevorzugt einseitig Fluglinien mit vielen Umsteigern und Fracht. Airlines, die regional und europaweit agieren und nur Beifracht mit sich führen werden benachteiligt. Dies sind aber gerade die Airlines, die eine sehr preissensible Kundschaft haben, die in der Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg besonders präsent sind und die ab 2012 zum Gelingen des Flughafens BBI in Schönefeld beitragen sollen. Gerade diese Airlines würden nun - bezogen auf den Umsatz - um mehr als das Dreifache belastet werden, sollte der Gesetzesentwurf so kommen. In der vorliegenden Form wäre die Luftverkehrssteuer eine Marktverdrängungssteuer. Land Brandenburg, 28. August 2010, <http://www.stk.brandenburg.de>

### **Bildsensoren für extreme Temperaturen**

Bildsensoren, die für elektronische Einparkhilfen in Autos oder zur Qualitätskontrolle in der Produktionstechnik verwendet werden, müssen hitzebeständig sein. Schließlich herrschen dort oft sehr hohe Temperaturen. Forscher haben jetzt einen CMOS-Chip gefertigt, der sogar bei 115 Grad Celsius funktioniert. Immer mehr Automobilhersteller statten ihre Fahrzeuge mit Bildsensoren aus – etwa um

Fußgänger, Fahrzeuge im toten Winkel und Bordsteine für elektronische Einparkhilfen zu erkennen. Die Sensoren müssen auch bei extrem hohen Temperaturen und in gleißendem Sonnenlicht funktionieren. Sind sie etwa hinter dem Rückspiegel oder auf dem Armaturenbrett angebracht, kann es sehr heiß werden. Einen CMOS-Bildsensor (Complementary Metal Oxide Semiconductor), der Umgebungstemperaturen von -40 bis +115 Grad Celsius standhält, hat das Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg im Auftrag eines Industriekunden entwickelt. Bislang erhältliche CCD-Bildsensoren (Charged-Coupled Device) versagen ab etwa 60 Grad. Den Forschern ist es gelungen, Pixel zu entwickeln, die einen extrem niedrigen Dunkelstrom aufweisen. Dieser Rest-Strom, der bei vollständiger Dunkelheit fließt, ermöglicht selbst bei großer Hitze qualitativ sehr gute Aufnahmen. Kompetenznetze, 05. September 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### Weitere Verkehrs-News:

#### Scheibe mit Alleskönner-Schicht

Für Autofahrer ist es ein lästiges Winterübel: beschlagene oder gefrorene Scheiben. Forscher haben ein Verfahren entwickelt, mit dem sie nicht nur transparente und heizbare Schichten herstellen können. Obendrein verhindern diese das Kondensieren von Feuchtigkeit. So bleibt die Scheibe morgens eisfrei – und der Eiskratzer hat ausgedient. Der Prototyp einer solchen Schicht ist auf der Messe Glasstec vom 28. September bis 1. Oktober in Düsseldorf zu sehen. Kompetenznetze, 05. September 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

#### Einweihung der ersten DLR-Bodenstation in Kanada

Am 10. August 2010 hat das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Inuvik seine erste Satellitendaten-Empfangsstation in Kanada eingeweiht. Das DLR will die neue Bodenstation insbesondere zum Datenempfang für die deutsche Satellitenmission TanDEM-X nutzen. Über die im Durchmesser 13 Meter große Antenne können neben den Partnerländern Deutschland und Kanada auch Wissenschaftler aus der ganzen Welt und weitere externe Nutzer auf wichtige Satellitendaten zugreifen und diese weiterverarbeiten und auswerten. Ein wichtiges gemeinsames Ziel ist die Entwicklung von neuen Technologien zur Erdbeobachtung. Die Kooperation des DLR mit der kanadischen Raumfahrtagentur CSA und dem kanadischen Zentrum für Erdbeobachtung CCRS besteht seit vielen Jahren und wird durch die neue Empfangsstation weiter intensiviert. "Die Inbetriebnahme der ersten DLR-Bodenstation in Kanada leitet ein neues Kapitel der deutsch-kanadischen Kooperation in der Raumfahrt ein. Erstmals bündeln Einrichtungen beider Nationen ihre Kapazitäten zum Empfang von Erdbeobachtungsdaten an einem gemeinsamen Standort", erklärt Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner, Vorstandsvorsitzender des DLR. Kooperation International, 02. September 2010, <http://www.kooperation-international.de>

#### Investor baut großen Wartungshangar am BBI

Der Heidelberger Immobilieninvestor Harder & Partner baut auf dem künftigen Hauptstadt-Airport BBI einen 12.000 Quadratmeter großen Wartungshangar. Ein Grundstücksvertrag mit Erbbaurecht über 60 Jahre wurde jetzt zwischen Harder & Partner und den Berliner Flughäfen geschlossen. Gleichzeitig erfolgte die Unterzeichnung der Mietverträge mit den Fluggesellschaften Air Berlin und Germania. Zwei Drittel der Hallenfläche werden von Air Berlin, das verbleibende Drittel von Germania genutzt. Der im Westen des BBI gelegene Wartungshangar würde der Fläche nach Platz für mindestens sechs Flugzeuge des Typs Airbus A319/A320 oder zwei A330 bieten. Zusätzlich entstehen 5.000 Quadratmeter Büro-, Lager- und Werkstattflächen, die ebenfalls an die beiden Airlines vermietet sind. Die Besitzübergabe des 26.600 Quadratmeter großen Grundstückes an Harder & Partner erfolgt im November 2010. Der Hangar wird rechtzeitig zur BBI-Inbetriebnahme am 3. Juni 2012 fertiggestellt. „Das Investment von Harder & Partner auf dem BBI ist von wesentlicher Bedeutung für die weitere Entwicklung des Standortes. Die Errichtung der Wartungsanlage wird den Flugbetrieb von Air Berlin und Germania unterstützen und maßgeblich dazu beitragen, dass Air Berlin ihre Drehkreuzfunktion am BBI wahrnehmen kann“, sagt Dr. Manfred A. Körtgen, Geschäftsführer Betrieb/ BBI der Berliner Flughäfen. Berliner Flughäfen, 31. August 2010, <http://www.berlin-airport.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

\*\*\*\*\*

## Ausschreibungen

\*\*\*\*\*

### **EU-Kommission: Förderung von Verkehrssicherheit und Binnenmarkt bis 15. September 2010**

Die EU-Kommission fördert erneut Maßnahmen, die zur Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Politik im Verkehrsbereich beitragen. Zur Förderung verkehrspolitischer Ziele können 2010 Finanzhilfen für Aktionen zu den Sachgebieten Straßenverkehrssicherheit und Binnenmarkt (Binnenwasserstraßen und Seeverkehr) gewährt werden. Antragsberechtigt sind juristische Personen mit Sitz in der EU. Der Termin zur Einreichung von Vorschlägen ist in diesem Jahr der 15. September 2010. (Call for proposals DG MOVE/SUB/01-2010)

Alle nötigen Informationen und Unterlagen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### **wissen.schafft.arbeit - der Technologie-Transferpreis für den Mittelstand bis 15. September 2010**

Um besonders gelungene und nachhaltige Transferprojekte zwischen Hochschulen und Forschungsinstituten mit KMU zu fördern, lobt die Technische Universität Chemnitz, unterstützt von der Deutschen Postbank AG, den bundesweiten Wettbewerb wissen.schafft.arbeit für den Mittelstand aus. Der erste Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 15. September 2010.

Aufgerufen zur Beteiligung sind Forscher und Unternehmer (insbes. von KMU) denen in Kooperation ein nachvollziehbarer, innovativer und effektiver Wissenstransfer in die Wirtschaft gelungen ist.

Ein Kooperationsteam soll dabei aus mindestens einem wissenschaftlichen Akteur mit Sitz in Deutschland und mindestens einem mittelständisch geprägten Unternehmen (KMU) bestehen. Zur Definition von KMU orientiert sich dieser Wettbewerb an der aktuellen [EU-Richtlinie].

Für die Beurteilung der eingereichten Projekte wird eine Jury aus Experten verschiedener Branchen berufen. In Einzel- und Gemeinschaftswertung wird über die Finalisten und den Sieger beraten. Als besonders gelungene Kooperationen im Sinne des Wettbewerbs werden Projekte bewertet, die einen effektiven Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft leisten, für die KMU sichtbar wirtschaftlich erfolgreich sind und qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Die Innovativität und Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit soll vornehmlich durch die Beschreibung des Kooperationsprozesses bzw. des speziellen Vorgehens bei der Umsetzung der Transferidee unter Einbindung der Partner herausgestellt werden.

Alle nötigen Informationen finden Sie unter <http://www.wissenschafttarbeit.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### **Network of Automotive Excellence Innovations-Wettbewerb 2010 bis 30. September 2010**

Auch im Jahr 2010 startet das Network of Automotive Excellence zusammen mit der Automotive-Industrie ihren branchen- und länderübergreifenden NoAE Innovations-Wettbewerb.

Gesucht werden Ideen, Innovationen und Lösungen, die sich durch einen hohen Kundennutzen auszeichnen und ein hohes Transferpotenzial hinein in das Automobil besitzen.

Gesucht werden Prozessverbesserungen, Methoden, Verfahren, Technologien und Tools für die Herstellung des Automobils.

Aufgerufen sind Erfinder, Forscher, Selbständige, Unternehmensgründer, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institute die zu den vier Themenclustern innovative Beiträge leisten können. Dabei spielt keine Rolle, aus welcher Branche (automotive/non-automotive) die Idee kommt oder ob sie bereits in der Praxis (non-automotive) verwendet wird oder nicht. Der Teilnehmerkreis ist weder auf Europa noch auf den deutschsprachigem Raum begrenzt: Innovationen aus allen Erdteilen sind willkommen und werden in die Bewertung einbezogen.

Der Zeitraum für Ihre Bewerbung beginnt am 1. April 2010 und endet am 30. September 2010. In dieser Zeit müssen Ihre Unterlagen bei uns eingegangen sein. Die Anmeldung erfolgt online über eine spezielle Eingabemaske. Der Weg von einer innovativen Idee bis zu ihrer Realisierung als Produkt ist oft lang und beschwerlich. Der Innovations-Wettbewerb und das Network of Automotive Excellence bieten hier eine wertvolle Chance.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Automobilhersteller- und Zulieferer auf sich und knüpfen Sie wertvolle Kontakte zu den Entscheidungsträgern. Kostenlos. Nutzen Sie diese einmalige Chance, die Ihnen der Innovations-Wettbewerb bietet, insbesondere als branchenfremdes Unternehmen.

Die Chance: Aus Ideen werden Projekte, werden Aufträge. Die 30 besten von der Jury ausgewählten Vorschläge werden auf einer Innovations-Vernissage im Rahmen des "Würzburger Automobil Gipfels 2010" eine breiten Fachpublikum präsentiert. Außerdem unterstützt NoAE für die Dauer eines Jahres die Preisträger. Kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.noae.com>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### **BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO<sub>2</sub> bis 30. November 2010**

Die Fortschritte in der Klimaforschung der vergangenen Jahre haben unser Wissen über den Klimawandel auf vielen Ebenen vertieft. Erfolge im Klimaschutz sind eng mit Fortschritten der technologischen Forschung und Entwicklung (FuE) verknüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Förderstrategie im Rahmen des Programms "Forschung für Nachhaltigkeit" auf die Förderung von Schlüsseltechnologien, neuen Produkten und innovativen Verfahren für einen Umbau der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens festgelegt. Diese Forschungsförderung wird einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Deutschen Bundesregierung leisten.

Die Förderrichtlinie "Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO<sub>2</sub>" ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung im Innovationsfeld Umwelttechnologien sowie des vom Kabinett am 12. November 2008 auf Vorschlag des BMBF und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verabschiedeten Masterplans Umwelttechnologien. Die Hightech-Strategie (HTS) wie auch der Masterplan Umwelttechnologien sind ressortübergreifende Initiativen für eine zukunftsweisende Innovationspolitik. Mit dieser Förderrichtlinie greift das BMBF auch Vorschläge für zukünftig prioritäre Forschungsfelder des nationalen Dialogprozesses der Hightech-Strategie zum Klimaschutz sowie der Europäischen Technologieplattform für Nachhaltige Chemie (SusChem) auf.

Deutschland hat sich als Wegbereiter für den Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2020 sollen die Energieproduktivität gegenüber 1990 verdoppelt und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 40% gesenkt werden. Diese ehrgeizigen Ziele erfordern aus Sicht aller Akteure eine Intensivierung von FuE in allen dafür erforderlichen Bereichen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Chemie als Querschnitts- und

Basisindustrie zu. Die chemische Industrie kann mit ihrer Forschungs- und Innovationskraft in vielen Branchen einen herausragenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels leisten.

Mit der Durchführung der Klima-Forschungsgipfel in Hamburg und Berlin wurden in einem konstruktiven Dialogprozess Forschungs- und Entwicklungsansätze herausgearbeitet, die technologische Durchbrüche versprechen. Als innovatives Technologiefeld wurde u.a. der Bereich Chemie und Industrieprozesse identifiziert.

Die Herausforderungen an den Klimaschutz sind als Chance für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland zu sehen. Die Fördermaßnahme ist dabei auf die Beschleunigung von Innovationen sowie auf eine Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft gerichtet.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gefördert, die dem dargestellten Verwendungszweck entsprechen. Die Ansätze können beispielsweise aus folgenden Bereichen stammen:

- > Änderung bzw. Erweiterung der Rohstoffbasis durch die Verwertung von CO<sub>2</sub> zu Basischemikalien
- > Stoffliche Verwertung von CO<sub>2</sub> in Produkten
- > Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion durch Anwendung funktionaler Flüssigkeiten als Hilfsmittel für Synthesen, Aufbereitungs- und Fertigungsverfahren
- > Erhöhung der Energieeffizienz in der Produktion durch verbesserte Verfahrens- und Apparate-/Anlagentechnik
- > Innovationen der chemischen Industrie als Grundlage für Entwicklungen in anderen Industriezweigen zur CO<sub>2</sub>-Abtrennung und Aktivierung

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter: <http://www.bmbf.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT**

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusatztätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine

Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %  
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,  
Finanzierungsanteil bis zu 80 %  
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### **Weitere Ausschreibungen:**

#### **European Enterprise Award 2010/11 bis 01. Oktober 2010**

Die Europäische Kommission zeichnet 2010/11 zum fünften Mal herausragende Leistungen von öffentlichen Institutionen (Behörden) und öffentlich-privaten Partnerschaften mit dem in fünf Kategorien vergebenen European Enterprise Award aus. Prämiert werden innovative und erfolgreiche Maßnahmen, die Entrepreneurship auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene fördern. Ausgelobt wird dieser Preis in den 27 Mitgliedstaaten der EU sowie in Norwegen, Serbien und der Türkei. Das IfM Bonn betreut den Wettbewerb als deutscher Kontaktpunkt.

Der European Enterprise Award ist als zweistufiger Wettbewerb konzipiert. Jedes der o.g. Länder nominiert im Rahmen eines vorgeschalteten nationalen Auswahlprozesses zwei Kandidaten, die anschließend am Wettbewerb auf europäischer Ebene teilnehmen

Bewerben können sich lokale, regionale und/oder nationale Behörden und Institutionen, die (zumindest) in den Jahren 2009 und 2010 (--> operativer Start vor dem 01.01.2009) mit neuartigen Maßnahmen nachweisbar zur Entwicklung eines unternehmerischen Umfeldes, zur Stärkung unternehmerischer Initiative und zu Verhaltensänderungen bei Unternehmen und Verwaltungen beigetragen haben.

Einsendeschluss für die Bewerbung zur deutschen Vorauswahl ist der 1. Oktober 2010 (Poststempel).

Die Bewerbung ist zu richten an:  
Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn  
z.H. Dipl.-Vw. Michael Holz  
Maximilianstraße 20  
53111 Bonn

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://ec.europa.eu>

#### **Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking FCH-JU-2010-1 bis 13. Oktober 2010**

Am 18. Juni 2010 wurde die 3. Ausschreibung der Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) veröffentlicht. Die Einreichfrist endet mit 13. Oktober 2010. Das Gesamtbudget der Förderung beträgt 89,1 Mio. Euro und ist auf insgesamt 25 Topics verteilt.

Alle relevanten Informationen sowie alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente zu dieser Ausschreibung finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter folgender Adresse:

<http://cordis.europa.eu>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

\*\*\*\*\*

## Veranstaltungen

\*\*\*\*\*

### InnoTrans 2010: Pflichttermin für die Welt der Schienenverkehrstechnik

Die Welt der Schienenverkehrstechnik trifft sich vom 21. bis 24. September zu ihrem Pflichttermin in Berlin – der InnoTrans 2010. Mehr als 2.200 Aussteller und rund 100.000 Fachbesucher aus über 100 Ländern werden zur Leitmesse dieser Branche erwartet. Die Internationalität gehört seit Jahren zu den Markenzeichen dieser Fachmesse. Inzwischen kommt mehr als jeder zweite Aussteller aus dem internationalen Raum. Im Messesegment Interiors sind es sogar zwei Drittel.

Unternehmen von allen Kontinenten nehmen an der InnoTrans 2010 teil, entweder als Einzelaussteller oder auf Gemeinschaftsständen. Die Zahl der Gemeinschaftspräsentationen ist in diesem Jahr mit 29 so groß wie noch nie. Brasilien, Kanada sowie die chinesische Provinz Jiangsu sind zum ersten Mal mit Gemeinschaftsständen dabei. Einige Länder haben sich entschieden, gleich in mehreren Ausstellungsbereichen präsent zu sein. So zeigen Italien und die Schweiz in drei Messesegmenten „Flagge“, Finnland, Großbritannien und Spanien haben jeweils zwei Gemeinschaftsstände.

Auch die Beteiligung von ausländischen Verbänden ist größer als in den Vorjahren. Von den 30 angemeldeten Verbänden sind 15 nationale Industrieverbände, die auf der InnoTrans die wirtschaftliche Leistungskraft ihrer Länder präsentieren. Dazu zählen unter anderem ACRI (Tschechien), AMETVS (Kanada), Danish Railway Group, MAFEX (Spanien), RIA (Großbritannien), Swerig (Schweden), SWISSRAIL, aus Asien CRIDA (Taiwan), JORSA (Japan) und KORSIA (Südkorea) sowie der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB). Ihre InnoTrans-Premiere haben die American Railway Engineering and Maintenance-of-Way Association (AREMA) und die Specialty Vehicles and Transportation Equipment Manufacturers' Association (AMETVS) aus Kanada.

Gewachsen ist ebenfalls die Zahl der auf der InnoTrans vertretenen internationalen Verkehrsunternehmen. In diesem Jahr sind neben Deutsche Bahn, ÖBB (Österreich), SBB (Schweiz) und SNCF (Frankreich) unter anderem auch Infrabel (Belgien), PKP (Polen) und Russian Railways dabei. Ein Großteil dieser Verkehrsunternehmen präsentiert sich in Halle 18, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Messeeingang Nord.

Die InnoTrans ist der weltweit führende Business-Treff für Verkehrstechnik. Zur InnoTrans 2008 präsentierten 1.914 Aussteller aus 41 Ländern ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen. Die insgesamt 85.592 Fachbesucher kamen aus über 100 Ländern nach Berlin. Angebotsschwerpunkte der achten InnoTrans vom 21. bis 24. September 2010 sind Railway Technology, Infrastructure, Tunnel Construction, Interiors und Public Transport. Veranstalter ist die Messe Berlin GmbH. Weitere Informationen über die InnoTrans und aktuelle Entwicklungen in der internationalen Verkehrstechnik unter <http://www.innotrans.de>.

Auch zur InnoTrans 2010 bietet TSB-FAV seinen Netzwerkmitgliedern und Partnern kostenlose Eintrittskartengutscheine für den Tagesbesuch der Messe an. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Reservierung eines Gutscheins erhalten Sie bei Frau Melanie Hemmerling ([mhemmerling@fav.de](mailto:mhemmerling@fav.de), Tel.: 030/46302565).

### TSB-FAV Standempfang auf der InnoTrans

Der TSB-FAV lädt zum Standempfang auf der InnoTrans ein. Der Empfang findet statt:

Mittwoch den 22. September 2010  
16:00 Uhr (Ausklang ca. 18:00 Uhr)  
Halle 3.2.b Stand 206 (Berlin-Brandenburger Gemeinschaftsstand)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir würden uns sehr freuen Sie an unserem Messestand in Halle 11.1 am Stand 135 und am 22. September 2010 um 16:00 Uhr zu unserem Netzwerk-Standempfang begrüßen zu dürfen.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **Kooperationsbörse „connecting railways“ vom 21. bis 24. September 2010 auf der InnoTrans, Halle 11.1, Stand 135**

In Berlin, dem deutschen Zentrum für Verkehrstechnik-Kompetenz mit einer Fülle von Referenzobjekten und über 220 angesiedelten Firmen der Verkehrstechnikindustrie, bietet die InnoTrans die Plattform für nationale und internationale Anbieter und Nachfrager des Personen- und Güterverkehrs. Die Angebotsschwerpunkte der Fachmesse sind Eisenbahn-Technologien, Fahrzeugausstattung, Öffentlicher Transport, Transport IKT und Konstruktion, Bau, Service.

Zum zweiten Mal veranstaltet das Enterprise Europe Network der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH dazu die Kooperationsbörse „connecting railways“ für Unternehmer, Vertriebsmitarbeiter, Einkäufer, Forscher und Entwickler.

Während der vier Tage haben wir außerdem spezielle Sonderveranstaltungen für Sie vorbereitet:

- > Special Event „connecting France“ – Wirtschaftsattache der Französischen Botschaft und Unternehmen sowie Industrie- und Wirtschaftsverbände der Region Valenciennes
- > Special Event „Transport and Mobility“ – Vorstellung von TSB-FAV und EEN Berlin sowie EEN England, Türkei und Frankreich

Nutzen Sie die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, Informationen zu Ihrem Unternehmen gegenüber Fachleuten zu präsentieren, Ideen zu diskutieren und gemeinsame Wege für die Zukunft zu gestalten! Besuchen Sie uns vom 21. bis 24. September in Halle 11.1/Stand 135.

Bitte registrieren Sie sich auf unserer Anmeldeplattform bis zum 15. September. Zur Anmeldung gelangen Sie über unsere Online-Plattform <http://www.fav.de/innotrans>.

Wir würden uns freuen, Sie vom 21.-24. September 2010 in Halle 11.1 am Stand 135 begrüßen zu können.

Ansprechpartner ist Herr Valentin Konrad, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-584, E-Mail: [vkonrad@fav.de](mailto:vkonrad@fav.de)

[>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

### **8. DVWG Bahnforum am 20. September 2010**

Thema: Infrastrukturen für den Schienenpersonenfernverkehr für die Zukunft.

Unter <http://www.dvwg.de> finden Sie das detaillierte Programm und eine Anmeldeöglichkeit.

Ansprechpartnerin ist Frau Katrin Schwark, DVWG, Tel.: 030/2936060, E-Mail: [katrin.schwark@DVWG.de](mailto:katrin.schwark@DVWG.de)

[>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

### **EEN Berlin-Brandenburg: "Innovationstreiber öffentliche Hand?" am 29. September 2010**

Wie schnell innovative Produkte und Dienstleistungen auf den Markt kommen, ist ein entscheidender Faktor für Wirtschaftswachstum und Erfolg.

Immer stärker rücken dabei auch Geschäftsmöglichkeiten in den Mittelpunkt des Interesses, die durch die Auftragsvergaben der öffentlichen Hand generiert werden. Auftraggeber im öffentlichen Sektor können durch das Marktvolumen der jährlich eingekauften Leistungen einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklungstendenzen in vielen Bereichen haben.

Nach wie vor gibt es jedoch noch viele Unklarheiten und Unsicherheiten, wie Auftraggeber und Auftragnehmer sich als Einkäufer und Anbieter solcher Produkte und Dienstleistungen begegnen können.

Das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg möchte deshalb in der Veranstaltung am 29.09.2010 darüber informieren, welche Rahmenbedingungen für eine innovationsfreundliche Vergabe in der EU und in Deutschland bestehen. Anhand von erfolgreichen Auftragsvergaben aus den Sektoren Verkehr, Umwelt und Klima sowie IT sollen Erfahrungen bei der Handhabung vermittelt werden.

Ansprechpartner ist Frau Sibylle Kubale, Berlin Partner, Tel.: 030/39980281 E-Mail: [sibylle.kubale@berlin-partner.de](mailto:sibylle.kubale@berlin-partner.de)

Programm und Anmelde­möglichkeit finden Sie online unter <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### **Berliner Gemeinschaftsstand: UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport", 10. bis 13. April 2011**

Der Bedarf an neuen Lösungen für die Sicherung und Erweiterung von Mobilität wächst nach wie vor weltweit. Dies gilt sowohl für den regional begrenzten, städtischen Bereich als auch für die grenzüberschreitende Mobilität. Die Umsetzung neuer Mobilitätslösungen bildet dabei auch eine Basis, um den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu stärken. Dies zu tun ist auch erklärte Zielstellung der Berliner Landespolitik.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei in den nächsten Jahren auf der Entwicklung intelligenter Systeme liegen, die es den Betreibern ermöglichen, Fahrgäste mit umfassenden und insbesondere aktuellen, also Echtzeit-Informationen zu versorgen. Dabei wird der Vernetzung der unterschiedlichsten Verkehrsträger besondere Bedeutung beigemessen werden. Intelligente Verkehrssysteme werden einen Trend im Markt der Verkehrswirtschaft insgesamt prägen und zu einer Erhöhung des Marktanteils im öffentlichen Verkehr führen.

Der Busfernverkehr spielt im Gesamtkontext der Angebote von Verkehrsleistungen eine nicht unbedeutende, aber im öffentlichen Diskurs immer noch unterschätzte Rolle. Dies gilt, obgleich über den Busfernverkehr heute bereits mehr Passagiere befördert werden als mit der Bahn. Diese dominierende Stellung des Busfernverkehrs ist heute unumstritten und statistisch hinlänglich belegt.

### **Berliner Gemeinschaftsstand auf dem UITP-Weltkongress "Mobility & City Transport" vom 10. bis 13. April 2011 im Dubai World Trade Center. Melden Sie jetzt Ihr Interesse an!**

Der UITP- Weltkongresses wird durch den Internationalen Verband für Öffentliches Verkehrswesen (UITP) organisiert. Der Verein ist das internationale Netzwerk für den öffentlichen Verkehr, Behörden und Betreiber, politische Entscheidungsträger und wissenschaftliche Institute. Er fungiert als Plattform für Vertreter aus allen Bereichen des öffentlichen Personenverkehrs wie Metro, Bus, Stadtbahn, Regional- und S-Bahn- und Schiffsverkehr und sorgt damit für die weltweite Kooperation und den Austausch von Know-how zwischen den 3200 Mitglieder aus 90 Ländern.

Der UITP Kongress und die Ausstellung finden alle zwei Jahre an verschiedenen Orten statt. Es werden in diesem Jahr ca. 3.000 Delegierte und Begleitpersonen, über 300 Aussteller sowie bis zu 10.000 Fachbesucher aus aller Welt erwartet.

Für die Entscheidung zur Präsentation mit einem eigenen Stand auf dieser herausragenden Veranstaltung sind insbesondere die folgenden Gründe maßgebend gewesen:

- > Durchführung von 23 Sitzungen für Entscheidungsträger, vorbereitet von Experten des gesamten ÖPNV-Sektors,
- > Interaktive Präsentationen neuer Mobilitätslösungen und Chancen für Geschäftsentwicklungen,
- > Exklusiver Treffpunkt führender ÖPNV-Experten in einem hochrangigen Netzwerkprogramm,
- > Wichtigste internationale, multimodale Ausstellung,
- > Neue Produkte werden präsentiert,
- > Es besteht die Chance, politische Entscheidungsträger aus dem ÖPNV direkt zu treffen.

Die Rahmenbedingungen für eine Beteiligung an dem Gemeinschaftsstand können bei folgendem Kontakt erfragt werden:

Verband Paneuropäischer Reisebusbahnhöfe (VPR) e.V.  
c/o Stefan Christian – Präsident –  
Tel.: 0151/2766 5212  
E-Mail: [info@coach-its.de](mailto:info@coach-its.de)

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

### Weitere Veranstaltungen:

#### Der ERC im 7. FRP - Kombi-Workshop zur Antragstellung

Um die Chancen einer Antragstellung im ERC zu steigern, sollten Antragstellende auch die Gesamtphilosophie des 7. FRP im Blick haben und bei der Formulierung der einzelnen Antrags Elemente berücksichtigen. Gleichzeitig bietet der Workshop den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über Alternativen zum ERC zu informieren.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, wobei besonders darauf eingegangen wird, in welchen Bereichen des Programms Anträge nur nach vorgegebenen Themen (top-down Ansatz) eingereicht werden können sowie in welchen Bereichen des 7. FRP eine thematisch ungebundene Antragstellung (bottom-up Ansatz) möglich ist. Besondere Berücksichtigung finden in diesem Zusammenhang die Kriterien der aktuellen Ausschreibung zur Förderlinie zu den Starting Grants des Europäischen Forschungsrates (European Research Council, ERC).

Am Nachmittag finden zwei parallele Workshops – zur Antragstellung im 7. FRP allgemein sowie zur Antragstellung bei den ERC Starting Grants – statt. In beiden Workshops, werden konkrete Fragen der Antragstellung an Beispielen und im Rahmen praktischer Übungen diskutiert.

Bei Interesse können die verschiedenen Veranstaltungsorte sowie -termine und weitere Informationen unter <http://www.eubuero.de> eingesehen werden.

Ansprechpartner ist Herr Salim Chehab, PT-DLR, EU-Büro des BMBF, Tel.: 0228/3821-368, E-Mail: [salim.chehab@dlr.de](mailto:salim.chehab@dlr.de)

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

#### EFRE in Berlin 2007-2013 am 01. Oktober 2010

Jahresveranstaltung 2009 des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zum Thema „Gewerbliche Wirtschaft“

- > 9.00 bis 12.30 Uhr: Vorträge zur EFRE-Förderung im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft, Projektbeispiele und Ergebnisse des Förderung
- > 9.00 bis 16.00 Uhr: Messe mit Förder-Informationen für Unternehmen

Ort:  
Estrel Convention Center  
Sonnenallee 225  
12057 Berlin

In kürze können Sie hier das Veranstaltungsprogramm einsehen: <http://www.berlin.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

#### IFV Bahntechnik: 5. internationale Expertentagung zum Thema Bahnbrandschutz am 21. Oktober 2010

Brandschutz ist ein wirklich wichtiges Thema für die Bahn(en) - sowohl bei Schienenfahrzeugen als auch bei Bahn-Bauwerken. Dem Brandschutz sollte daher als "conditio sine qua non" besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Inhaltlich reicht die Themenliste von der Brandursachenanalyse über die Rauchgasentwicklung bis hin zu innovativen Löschsystemen. Weiterhin wird der Brandschutz bei (unterirdischen) Bahnbauwerken sowie bei Schienenfahrzeugen ausführlich behandelt. Dabei werden Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten (erstmalig) präsentiert. Selbstverständlich gibt es auch einen vertieften Einblick in die relevanten Regelwerke - und zwar vergleichender Form in die Regelwerke verschiedener Länder, wie es sich für eine internationale Expertentagung auch gehört.

Termin & Ort:  
21. – 22. Oktober 2010  
Konferenztagung der Firma PORR Technobau und Umwelt AG  
Absberggasse 47  
A-1103 Wien

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm, zu den Referenten zur Exkursion geben wir jeweils aktualisiert über die Internetseite [www.ifv-bahntechnik.de](http://www.ifv-bahntechnik.de) bekannt.

Kontakt: Herr M. Mohr, Tel.: 030/31429298, E-Mail: [tagung@ifv-bahntechnik.de](mailto:tagung@ifv-bahntechnik.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

#### 6. Deutscher Luftverkehrs-Kongress am 30. November 2010

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) und die Deutsche Lufthansa AG laden am 30. November 2010 zum 6. Deutschen Luftverkehrs-Kongress nach Berlin ein.

Im Haus der Deutschen Wirtschaft dürfen Sie sich wieder auf eine hochkarätig besetzte Veranstaltung unter dem Motto "Luftverkehrsstandort Deutschland stärken - Mobilität sichern, Wachstum verantwortungsvoll gestalten" freuen.

Unter <http://www.luftverkehrs-kongress.de> Sie sich in Kürze über das Veranstaltungsprogramm des eintägigen Kongresses und die vorangegangenen Veranstaltungen informieren

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

#### Nachlese: Sicherheit und Effizienz in der Bodendienstabfertigung - Tests in Berlin und Porto

Das EU-Projekt AAS (Airport Apron Safety), koordiniert durch den TSB-FAV, zielt auf ein integriertes Informations- und Kommunikationssystem, das den vielfältigen Verkehr auf dem Flughafenvorfeld in Zukunft wesentlich sicherer machen und durch Effizienz Kosten sparen soll. Verschiedene Tests in diesem Jahr bewiesen bereits die Funktionsfähigkeit des Systems.

Das Bedürfnis nach erhöhter Unfallsicherheit auf dem Vorfeld von Flughäfen resultiert aus dem Mangel an aktueller Information über den Status von Fahrzeugen der Bodendienstabfertiger. Diese erfüllen eine Reihe von Serviceaufgaben für den Passagier-/Gepäcktransport und die Betankung, Reinigung und Versorgung von Flugzeugen zwischen Landung und Abflug. Das Fehlen von Informationen über die tatsächlichen Fahrzeugpositionen beeinträchtigt die ökonomische Effizienz wie auch die Sicherheit auf dem Flughafenvorfeld. Alleine durch Unfälle mit Ground Support Equipment (GSE) entstehen auf Flughäfen weltweit Schäden in Höhe von jährlich 4 Milliarden US-Dollar.

Im EU-Projekt AAS – Integrated Airport Apron Safety Fleet Management, koordiniert durch den TSB-FAV, entwickeln seit 1. Mai 2008 zwölf europäische Partner aus Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal und Finnland ein System, das die Echtzeitvernetzung von Personal- und Fahrzeugressourcen mittels verschiedener Positionierungs- (GPS, EGNOS) und Kommunikationstechnologien (GPRS, Wi-Fi) bereitstellen wird. Damit wird beispielsweise dynamisches "Geofencing" ermöglicht, das heißt es werden "virtuelle Zäune" auf dem Flughafengelände definiert, deren "Durchbrechen" sofort ermittelt wird und zu automatischen Gegenmaßnahmen führt.

Das AAS System wird seit März 2010 auf den Flughäfen Berlin-Tegel und Oporto im operativen Betrieb getestet. Im Rahmen der Demonstrationen wurde das System am 6. März 2010 einer Expertengruppe bestehend aus Flughafenbetreibern, Bodendienstabfertigern, Airlines und der Deutschen Flugsicherung (DFS) präsentiert. Darüber hinaus hatte ein Experte der Europäischen Kommission, bei einem offiziellen Review die Gelegenheit sich am 5. Juli 2010 bei ANA Aeroportos de Portugal (Porto) und am 16. Juli 2010 bei GlobeGround Berlin(Berlin-Tegel) von der Funktionsfähigkeit des Testsystems unter Alltagsbedingungen zu überzeugen. Entsprechend hoch liegt die Messlatte für das endgültige Systemlayout.

AAS ist eines der ersten Projekte im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union. Das thematische Dach für AAS ist das Großprogramm Single European Sky ATM Research (SESAR), das auf neue Technologien, Systeme und Standards zielt, die ein einheitliches Flugverkehrsmanagement in Europa ermöglichen und somit Effizienz, Sicherheit, Energieverbrauch und Emissionen im europäischen Luftverkehr verbessern sollen.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie von Herrn Martin Schipper, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-577, E-Mail: [mschipper@fav.de](mailto:mschipper@fav.de)

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

### **Nachlese: Sinkende Schiffe und informativer Talk, TSB im Bundeskanzleramt**

Am 21. und 22. August 2010 lud die TSB Technologiestiftung Berlin gemeinsam mit dem UniLab der Humboldt-Universität zu Berlin Kinder und Jugendliche ein, ein Papierboot mit möglichst viel Tragkraft zu bauen. Die Ergebnisse beeindrucken: Das Siegerboot schaffte beachtliche 1,2 Kilogramm Last, bevor es unterging.

Daneben führte die TSB zwei Podiumsrunden mit dem Wissenschaftsjournalisten Thomas Prinzler durch. Beim ersten Thema ging es um Innovationen in Wissenschaft und Technologie. Beispielhaft wurden die Entwicklung in den vergangenen 20 Jahren sowie die Potenziale und Herausforderungen für Gegenwart und Zukunft aufgezeigt. Norbert Quinkert, Vorstandsvorsitzender der TSB Technologiestiftung Berlin, und Prof. Dr. Gesche Joost, Leiterin des Design Research Lab an den Deutschen Telekom Laboratories, berichteten über ihre persönlichen Leistungen und Erfahrungen bei der Ausgestaltung und täglichen Arbeit ihrer Einrichtungen.

Die Referenten des zweiten Podiums „Gesunder Zucker und intelligente Kunststoffe“ standen für innovative und kreative Lösungsansätze: Prof. Dr. Peter H. Seeberger vom Potsdamer Max Planck Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung leitet eine Forschungsgruppe, die sich mit der Synthese komplexer Zuckerketten befasst – wichtig für die Medikamenten- und Impfstoffentwicklung, z.B. gegen Malaria. Spezielle „Kunststoffe mit programmiertem Gedächtnis“, die die Medizintechnik revolutionieren können, hat Prof. Dr. Andreas Lendlein vom GKSS Forschungszentrum Geesthacht, Zentrum für Biomaterialentwicklung entwickelt. Dr. Kai Uwe Bindseil koordiniert lebenswissenschaftliche Aktivitäten aus Forschung und Unternehmen bei BioTOP Berlin-Brandenburg, der zentralen Anlaufstelle für Biotechnologiefragen in der Hauptstadtregion.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

\*\*\*\*\*

### **Sonstiges**

\*\*\*\*\*

### **Schon über 100 Anträge zum TransferBONUS sind gestellt**

Aktuell wurden schon über 100 Projektanträge seit dem Programmstart im Oktober 2009 beim Projektträger B.&S.U. eingereicht. Davon konnten bereits mehr als 70 jeweils kurzfristig bewilligt werden. Trotz der relativ kurzen Zeit seit dem Beginn der Maßnahme wurden erste Projekte nach erfolgreicher Durchführung sogar schon abgeschlossen. Einige der Kooperationspartner haben auf dieser Grundlage auch schon erste weiterführende Folgeprojekte mit einander vereinbart. Der TransferBONUS unterstützt Leistungen, die Unternehmen bei Wissenschaftseinrichtungen und Hochschulen in Berlin und Brandenburg für kleine Kooperationsprojekte der angewandten Forschung und Entwicklung in Auftrag geben möchten - z.T. auch als Einstieg für größere Kooperationsprojekte. Förderfähig sind dabei Vorhaben, welche sich an spezifische Kompetenzen von Wissenschaftseinrichtungen richten und nicht standardmäßig von kommerziellen Anbietern aus der Wirtschaft erbracht werden. TSB-WTT, 02. September 2010, <http://www.tsb-wtt.de>

### **Berlin auf Platz sechs bei Innovationen**

Die deutsche Hauptstadt gehört zu den führenden Innovationsstandorten Deutschlands. Berlin landete mit seiner Innovationsleistung auf Platz sechs im Vergleich der Bundesländer und damit im oberen Mittelfeld. Das ergab eine Studie der Deutsche Bank Research, die die Innovationsleistung der deutschen Bundesländer vergleicht. Spitzenreiter waren die Länder Baden-Württemberg, Bayern und Hamburg. Die

Autoren der Studie betrachteten acht Indikatoren, unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung und die Anzahl der Patentanträge in den einzelnen Ländern. In Berlin bewerteten die Autoren positiv die „hohe Dichte an Forschungs- und Bildungsinstitutionen“, den starken Zuzug junger und gut ausgebildeter Menschen – besonders durch die Kultur- und Kreativwirtschaft – und die hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Tagesspiegel, 30. August 2010, <http://www.innomonitor.de>

### **7. FRP: 5. Bericht der Kommission zur Beteiligung von KMU**

Der 5. Bericht zur Beteiligung von Kleinen und Mittelständischen Unternehmen (KMU) im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP), der von der Europäischen Kommission veröffentlicht wurde, stellt den aktuellen Stand der Beteiligung anhand von Kennziffern dar und beinhaltet zum ersten Mal eine Analyse der KMU-Beteiligung nach Regionen. Der inhaltliche Fokus wird u. a. auf das Spezifische Programm „Zusammenarbeit“ gelegt. In diesem Programm fließen aktuell 14,1 % der Zuwendungen an KMU. Bis zum Ende des 7. FRP (2013) das 15 %-Ziel zu erreichen, ist ohne zusätzlichen Maßnahmen laut dem Bericht unwahrscheinlich. Europäische Kommission, 01. September 2010, <http://ec.europa.eu>

### **Vernichtendes Urteil von Experten für drastischen Ausbau der Biomasse-Nutzung**

Das Energie-Gutachten für die Bundesregierung wurde bislang vor allem nach seiner Einschätzung der umstrittenen Laufzeitverlängerung für Atommeiler bewertet. Das Anfang der Woche vorgestellte Papier, das vom Bundeswirtschaftsministerium als "Pfade in die Energiezukunft" bezeichnet wird, erhält allerdings abseits dieser Frage vernichtende Einschätzungen von Experten. Der Grund: Biomasse soll der Studie nach zum größten Energielieferanten Deutschlands aufsteigen. Der Biomasse-Anteil am gesamten Energieverbrauch soll von derzeit gut fünf Prozent auf knapp 30 Prozent drastisch steigen. Weil gleichzeitig der Energieverbrauch sinkt, entspricht das einer Verdreifachung der Nutzung. In allen Ziel-Szenarien des Gutachtens wird so erreicht, dass Deutschland 2050 ohne Atomstrom auskommt und der Kohlendioxid-Ausstoß rund 85 Prozent unter dem Niveau von 1990 liegt, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Studie der Institute EWI, GWS und Prognos geht aber nur von einem langsamen Ausbau erneuerbarer Stromquellen wie Wind- und Sonnenkraft aus. Der Ausbau der Windenergie an Land etwa wird demzufolge ab 2020 nahezu zum Erliegen kommen. Insbesondere im Verkehrssektor setzt der Bund offenbar voll auf Treibstoffe vom Acker und aus dem Wald. Im Verkehr soll der Anteil von Biokraftstoffen am gesamten Spritverbrauch auf 85 Prozent steigen, E-Mobilität und Wasserstoff-Nutzung spielen eine untergeordnete Rolle. Berliner Zeitung, 01. September 2010, <http://www.berlinonline.de>

### **Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg September 2010**

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. September 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

\*\*\*\*\*

### **Download**

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter [www.fav.de](http://www.fav.de) im pdf-Format herunterladen.

### **Disclaimer**

#### *Haftungsausschluss*

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

### **Kontakt**

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper  
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)  
Fax: 030/46 302-588  
E-Mail: [mschipper@fav.de](mailto:mschipper@fav.de)

Amtsgericht Charlottenburg  
Registernummer: HRB 69864 B  
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert,  
kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

